

Person des Tages



Susanne Krause-Hinrichs

Geboren wurde **Susanne Krause-Hinrichs** 1964 in **Stuttgart**. Doch mittlerweile lebt sie länger in Brandenburg als im Schwabenland und sagte 2020 der "**Jüdischen Allgemeinen**": "Ich denke, ich bin selbst **eine Brandenburgerin geworden**." Eigentlich wollte Krause-Hinrichs für ein Studium der **Kunstgeschichte** nach **Perugia**, seit 1990 Potsdams italienische **Partnerstadt**. Doch aus Perugia wurde Potsdam. Denn ihr Studium der Kunstgeschichte "endete mitten in der **dramatischen Wendezeit**", heißt es in dem Zeitungsporträt. Seit 1991 arbeitet Krause-Hinrichs in Brandenburg, wohnt mit ihrer Familie in **Kleinmachnow**. Sie war in der **Staatskanzlei** tätig. Später arbeitete sie im **Umweltministerium**. Zuletzt war sie im **Ministerium für Arbeit, Soziales und Frauen** als stellvertretende Referatsleiterin für **Gleichstellungsfragen** verantwortlich. Seit Oktober 2013 leitet Susanne Krause-Hinrichs als **Geschäftsführerin** die Potsdamer **F.C. Flick Stiftung gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz**. Zu ihrem ehrenamtlichen Engagement zählt der Vize-Vorsitz der **Stiftung Amcha-Deutschland**, einer Stiftung für die **psychosoziale Betreuung von Holocaust-Opfern** und deren Angehörigen. Ihre **Großmutter mütterlicherseits** stammte aus einer **bürgerlichen jüdischen Familie** in Berlin. Sie hatte einen Schwaben geheiratet, der in die deutsche Wehrmacht eingezogen wurde. "Von nun an war Großmutter schutzlos – als Jüdin in der sogenannten Reichshauptstadt", beschreibt Susanne Krause-Hinrichs ihre eigene Familiengeschichte in der "Jüdischen Allgemeinen". "Was dann mit ihr geschah, zählt zu den wenigen Lichtblicken jener Zeit: Die Familie ihres Mannes hat sie mit ihren Kindern in einem **schwäbischen Dorf erfolgreich versteckt**, bis zum Kriegsende. Viele andere **Verwandte** hatten dieses Glück allerdings nicht und **wurden ermordet**", so Krause-Hinrichs.

In einem **Gastbeitrag für die PNN** schreibt Susanne Krause-Hinrichs, warum der **Kampf gegen Antisemitismus** aus ihrer Sicht in die **Landesverfassung** gehört. Hier können Sie ihre Position lesen.

Foto: F.C. Flick Stiftung

Die Namensgleichheit ist Zufall. Mit **Friedrich Christian Flick**, dem Gründer der Flick-Stiftung, hat der neue Fußballnationaltrainer nichts zu tun. Auch nicht mit Brandenburg - abgesehen von der verweigerten Abflugerlaubnis im Februar für den **FC Bayern am BER**, Sie erinnern sich. Aber dennoch, falls Sie es verpasst haben sollten: Bayern-Coach **Hansi Flick** wird **Nachfolger von Jogi Löw**.

Nicht verpassen sollten Sie "**Gunpowder Milkshake**", einen Actionfilm mit viel **Frauen-Power**, der in den Studios in **Babelsberg** gedreht wurde: Ein killendes Mutter-Tochter-Gespann, gespielt von **Karen Gillan** („Guardians Of The Galaxy“) und **Lena Headey** („Game Of Thrones“), schwört auf Rache. Am **26. August** soll Deutschland-Premiere sein - vielleicht zumindest im Open-Air-Kino. Einen Vorgeschmack auf den rasanten Streifen haben die Babelsberger Studios gestern bei Twittern verbreitet: Der erste **Trailer** ist raus, hier können Sie ihn anschauen.

Bei aller Action, die Brandenburg zu bieten hat: Bleiben Sie locker, aber stürzen Sie nicht ab. Meine Kollegin **Jana Haase** startet mit Ihnen dann morgen wieder sicher mit spannenden Nachrichten in den Tag.

Marion Kaufmann

Ihre Marion Kaufmann
PNN-Vizechefredakteurin